25 Jahre Heimatschutz im "Engeren Oberland"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **32 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

25 Jahre Heimatschutz im „Engeren Oberland"

Das Berner Oberland ist in mehr als einer Hinsicht eine Welt für sich. So besitzt es auch seit 25 Jahren eine selbständige Untersektion des Heimatschutzes. Am 17. Oktober traten die Oberländer Heimatschutz-Mannen und -Frauen unter dem Vorsitz ihres rührigen Obmannes, Dr. Hugo Spreng, Interlaken, zu ihrer Vierteljahrhundert-Feier zusammen, die allen Teilnehmern zur besinnlichen Gedenkstunde wurde. Dr. Spreng erinnerte an die verflossenen Jahre gemeinsamer Arbeit und brüderlich geteilten Aergers über die Untaten des Zeitgeistes, aber auch manche Genugtuung und mancher Erfolg durfte er seinen Getreuen ins Gedächtnis zurückrufen. Die eigentliche Vierteljahrhundert-Chronik verlas Herr Architekt Urfer. Herr Pfr. René Treier sprach über geistigen Heimatschutz und gab seiner Besorgnis über den Zerfall des heimattreuen Denkens und Fühlens Ausdruck. Zum Schluss las Herr Sekundarlehrer Hans Michel aus seinem neuen Buche „Ein Kratten voll Lauterbrunner Sagen" einige köstliche Proben vor. Ein gemütliches Beisammensein, das noch durch manches frohe Wort gewürzt wurde, schloss die Tagung.

Die Sektion „Engeres Oberland" gehört zu den Wenigen, die nicht nur grosse Aufgaben zu erfüllen haben, sondern denen dank der verständnisvollen Förderung durch die Bernische Behörde auch die nötigen Mittel zur Verfügung stehen (Seva-Lotterien), um ihre Pläne durchzuführen. Die Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz verfolgt deshalb ihr weiteres Wirken mit grösster Aufmerksamkeit und freut sich von Herzen, dass die Oberländer Heimatschützer das zweite Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit unter so vielversprechenden Zeichen beginnen können.

Heimatschutzbücher

Joseph Gantner. Kunstgeschichte der Schweiz. 1. Band: Von den helvetisch-römischen Anfängen bis zum Ende des romanischen Stiles. Mit 236 Bildern und Plänen. Frauenfeld, Huber & Co., 1936. Preis Fr. 26.—.

Man darf wirklich nicht darüber klagen, dass es in der Schweiz mit den kunstgeschichtlichen Werken nicht vorwärts geht. Die lange Reihe der Bände über das Bürgerhaus geht ihrem Ende entgegen, mit den Kunstdenkmälern geht es recht erfreulich voran, der Kunstführer von Jenny ist ein so bequemes Hilfsmittel, dass man gar nicht mehr weiss, wie es früher möglich war, zu arbeiten, und nun erscheint gerade zur rechten Zeit, um die Teilnahme an schweizerischer Kunst, die der kunstgeschichtliche Kongress dieses Jahres geweckt hat, zu fördern, der erste Teil einer schweizerischen Kunstgeschichte, die auf drei Bände angelegt ist.

Seit Rud. Rahn 1876 seine immer noch vorbildliche Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz herausgegeben hat, sind sechzig Jahre eifriger Forschung vergangen. Auch hat sich die Technik des Bilddrucks ganz ungeahnt verbessert, und es sei gleich gesagt, dass hier der Verlag das Beste leistete; unter den photographischen Bildern sind viele Fliegeraufnahmen, die dem Heimatschützler besonders willkommen sind, da sie das Verständnis für das einheitliche Bild der alten Städte wekken, und die Zusammenstellung von Baurissen, die der Technische Arbeitsdienst Zürich zeichnete, sind schlechthin vorbildlich.

Das Buch fasst nicht bloss diese Forschungen mit viel Eigenem zusammen, sondern liest sich auch sehr angenehm. Was den Fachmann mehr als den Laien angeht, ist in Kleindruck gesetzt, so dass